

□ Die Hauptvorsitzende

Unser Eifelverein hat Zukunft!

Unter diesem Motto möchte ich alle ehrenamtlichen Funktionsträger in unserem Verein motivieren, die in den letzten Jahren eingetretenen Entwicklungen in den Bereichen Mitgliederzahlen und ehrenamtliches Engagement nicht als unabwendbar hinzunehmen, sondern „aktiv das Heft in die Hand zu nehmen.“ Selbstverständlich ist das leichter gesagt als getan, aber wir im Eifelverein müssen auch den Mut zur Veränderung haben, wenn wir etwas in Richtung Zukunft bewegen wollen.

In diesem Sinne ist der Hauptverein mit gutem Beispiel vorangegangen und hat unter Bezugnahme auf meinen letzten Jahresbericht (Rückblick 2015) im Berichtsjahr 2016 richtungsweisende Projekte zur Zukunftssicherung unseres Vereins umgesetzt. Zu nennen sind:

1. Wegemanagement

1.1 Qualitätswanderwege der Kommunen/Touristiker

Im Berichtsjahr war der Hauptverein für das Wegemanagement von 2.018 km Qualitätswanderwege zuständig. Dabei ist er unterstützt worden von 65 Anrainerkommunen und 129 Wegepaten. Ihnen gilt auch an dieser Stelle unser herzlicher Dank. Wir als Eifelverein können zu Recht stolz darauf sein, gemeinsam mit den touristischen Organisationen die nachfolgenden Wanderwege auf hohem Niveau zum Wohle unserer schönen Eifel zu pflegen und zu betreuen:

- Eifelsteig (313 km)
- NRW-Partnerwege (246 km)
- Vulkaneifel-Pfade (296 km)
- AhrSteig & Zuwege (128 km)
- Römerkanal-Wanderweg (118 km)
- Moselsteig (365 km) + Zuwege (201 km)
- Eifelleiter (52 km)
- Örtliche Wanderwege (OWW) der Gemeinde Simmerath (232 km)
- OWW im Naturpark Rheinland (67)

1.2 Patenschaftssystem Hauptwanderwege (HWW)

Die Übertragung der Markierungs- bzw. Betreuungsverantwortung unserer HWW in die Hände der Ortsgruppen ist mittlerweile in das 3. Jahr gegangen. Bekanntlich erhalten dafür alle Ortsgruppen (111 von 150) einheitlich eine pauschale Auslagenerstattung in Höhe von 5,- pro km und Jahr vom Hauptverein.

Die Ortsgruppen kümmern sich um die Pflege durch das Bereitstellen von Wegepaten oder z.B. Wandergruppen (Inspektionswanderung) oder Dritte (Caritas, Lebenshilfe etc.). Mit den Pauschalen sollen die Ortsgruppen ihren Personaleinsatz finanzieren; die Abrechnung mit dem Hauptverein erfolgt einmal jährlich gegen Vorlage des Erledigungsnachweises. Im Jahre 2016 sind für die 2.800 km HWW insg. 14.000 € ausgezahlt worden.

1.3 Optimierung der HWW

In der Ausgabe DE 1/17 unserer Zeitschrift DIE EIFEL ist ausführlich über den aktuellen Sachstand dieses Großprojektes des Hauptvereins berichtet worden. Deshalb kann ich hier auf eine Wiedergabe der Ergebnisse verzichten. Wichtig ist mir zum einen all Denjenigen in unseren Verein zu danken, die an der konzeptionellen

Ausgestaltung des Projektes mitgearbeitet hatten. Allen voran darf ich unserem Hauptwegewart (Nord) Wolfgang Müller ein herzliches Dankeschön aussprechen für seine viele Arbeit im Hintergrund, ohne die eine Realisierung der Maßnahmen nicht möglich gewesen wäre. Zum anderen möchte ich schon jetzt im Vorfeld der praktischen Umsetzung – sprich Wegeverlegungen, Ent-/Um- und Neumarkierungen der Hauptwanderwege – unseren zahlreichen Bezirks- und örtlichen Wegepaten ein aufrichtiges „Vergelt’s Gott“ zurufen. Ohne deren uneigennütigen Einsatz vor Ort könnten wir vom Hauptverein ein solches Projekt nicht stemmen.

Froh und dankbar bin ich über unser neues Markierungszeichen für die HWW. Für mich ist es nicht einfach nur ein neues Zeichen, sondern es symbolisiert mir eine Aufbruchsstimmung im Eifelverein. Wir hatten den Mut, uns von einem 88 Jahre alten Markierungszeichen zu trennen in der Erkenntnis, dass sich der Eifelverein dem aktuellen Zeitgeist anpassen muss. Vergleichbares interpretiere ich auch in der damit einhergegangenen Aktualisierung unserer HWW-Namen. Dies sind richtige und wichtige Schritte in der Reformierung unseres Vereins mit dem Ziel, fit für die Zukunft zu werden.

2. Abgabe der Immobilien des Hauptvereins

In meinem letzten Tätigkeitsbericht (Rückblick 2015) habe ich ausführlich die Beweggründe zur Veräußerung des Jugendferienheims Schilsbachtal in Simmerath-Woffelsbach sowie der Niederburg in Manderscheid erläutert. Im Juli 2016 ist das Jugendferienheim verkauft worden; ausführlich wurde hierüber in unserer Zeitschrift DE 4/16 berichtet. Die erzielten Verkaufserlöse sollen hauptsächlich zur Finanzierung der Zukunftsinvestitionen dienen.

Der Beschluss zur Abgabe der Niederburg ist in der Mitgliederversammlung des Eifelvereins am 21. Mai 2016 einstimmig gefasst worden (siehe auch DE 3/16) mit der Option, die Burg vorrangig an die Stadt Manderscheid abzugeben. Auch der Stadtrat der Stadt Manderscheid hat sich im Laufe des Jahres 2016 dafür ausgesprochen, die Niederburg zu übernehmen, und zwar zum 1.1.2018. Entsprechende Übergabeverhandlungen werden noch in 2017 zu führen sein.

3. Betreuungsoffensive für Ortsgruppen

Unter diesem Oberbegriff möchte ich auf zwei Projekte des Hauptvereins nur kurz hinweisen. Zum einen handelt es sich um das neue Homepage-system für die Ortsgruppen und den Hauptverein. Ausführlich darüber wird Hauptmedienwart Hans-Eberhard Peters berichten. An dieser Stelle sind mir zwei Dinge wichtig zu erwähnen:

1. Die Präsentation von Angeboten, Veranstaltungen und Produkten ohne digitale Medien ist heutzutage nicht mehr konkurrenzfähig. Deshalb ist es auch für uns außerordentlich wichtig, im Internet und möglichst auch in den sog. „Social-Media-Kanälen“ wie „Facebook“ oder „YouTube“ vertreten zu sein.
2. Auch hier sollten wir alle den Mut haben, diesen Weg in die „neue Welt“ zu gehen. Viele unsere Ortsgruppen haben diesen Schritt bereits mit Erfolg getan, auch mit Hilfe unserer Experten aus dem Hauptverein. Hierfür danke ich allen, die sich mit dieser Thematik befassen, allen voran unserem Herrn Peters und seinem Team „Joomla“.

Zum anderen wollen wir im Hauptverein die Qualifizierung unserer ehrenamtlichen Funktionsträger in den Ortsgruppen verbessern. In einem ersten Schritt widmen wir uns verstärkt der Ausbildung zum zertifizierten Wanderführer mit integriertem Natur-

und Landschaftsführer. Traditionell wird diese Qualifizierung von unserem Hauptwanderwart durchgeführt. Bedingt durch die Demission von Herrn Sigfried Verdonk als Hauptwanderwart im Dez. 2016 ist es erforderlich geworden, diesen Ausbildungsgang neu zu organisieren. Es hat sich kurzfristig ein Team von drei Mitgliedern, alle zertifizierte Wanderführer, um den verbleibenden stellv. Hauptwanderwart Wilhelm Hermsen gefunden. Diese „Vierer-Gruppe“ wird gemeinsam mit der Hauptgeschäftsstelle die Wanderführer-Lehrgänge in 2017 – und später gerne mit weiterer Verstärkung – in Zukunft organisieren bzw. durchführen. Darüber hinaus gehende Qualifizierungen für unsere Fachwarte in den übrigen Aufgabenbereichen sind geplant.

Dank an meine Mitstreiter

Zu guter Letzt möchte ich an dieser Stelle meinen Kollegen und Kolleginnen im Hauptvorstand, allen Funktionsträgern und Mitgliedern in den Jugend-/Bezirks- und Ortsgruppen sowie an das Team der Hauptgeschäftsstelle ein herzliches Dankeschön sagen. Nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen und die neuen Herausforderungen meistern. Dies haben wir im Berichtsjahr mit Bravour geschafft und ich freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Mathilde Weinandy

□ Der Hauptjugendwart

„Tue Gutes und rede darüber!“ ist ein Ratschlag, den man oft mit auf den Weg bekommt. Meistens geht es dabei um Öffentlichkeitsarbeit. Und wenn ich darüber nachdenke, dann ist auch so ein Jahresbericht auch eine Form der Öffentlichkeitsarbeit. Denn das, was da so in einem Jahr geschehen ist, wird dann schlussendlich einmal zusammengetragen und man staunt nicht schlecht, was da so alles geschehen ist. Dabei geht es um das was jede und jeder Einzelne getan hat wie auch um das was wir alle getan haben. Ich nehme es einmal vorweg: Ich bin überzeugt, wir haben Gutes getan.

Statistik

Zum 1. Januar 2017 waren 1.712 Kinder und Jugendliche Mitglieder des Eifelvereins. Im Vergleich zum Vorjahr, als wir einen Bestand zum 1. Januar 2016 von 1.665 Jugendmitgliedern hatten, können wir insgesamt stolz auf darauf sein, wieder zugelegt zu haben. Bei wem soll man sich dafür bedanken? Bei all denen, die in unseren Ortsgruppen richtig gute Arbeit leisten.

Unsere Ortsgruppen – vor Ort ist viel los

Wie vielfältig die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen innerhalb des Eifelvereins ist, kann man am besten an den Jahresberichten der einzelnen Gruppen sehen. Allen, die mir einen Bericht zugesandt haben, möchte ich ganz herzlich für die tollen Zusammenstellungen danken. Hieraus kann ich nur auszugsweise einen Überblick zusammenstellen.

Aus **Langerwehe** wird über ein vielfältiges Jahr berichtet. So wurde die Sommerdelbahn in Kommern besucht und gemeinsam mit den Kindergärten der Gemeinde wurde der Waldlehrpfad von Merode erkundet. Stockbrot wurde am offenen Feuer gebacken und dem Weihnachtsmarkt des Schlosses von Merode galt

ein Besuch. Von der internationalen Jugendbegegnung „Kopf, Herz und Hand“ berichtet die DWJ im Eifelverein **Konzen**. Dort feierte man auch ein Waldfest gemeinsam mit dem Kindergarten. Es wurde gebastelt und drei Tage lang ging es mit dem Rad auf der Ravelroute bis Nidrum in Belgien. Aus **Rheinbach** erreichte mich ein Bericht, der eine Reihe spannende Aktionen auflistete. Viele Formen des Wanderns wurden ausprobiert, Barfuß, mit Crossboule oder auf spannender Geschichtensuche. Auch das Tal der Wilden Endert war einen Besuch wert. Besucht wurde auch der Kölner Zoo, und das eine ganze Nacht lang. Auch eine Fahrradtour durfte nicht fehlen. Tageswanderungen standen auch auf dem Programm unserer Freunde aus **Aachen** und ein ganzes Wochenende ging es ins Sauerland. Die DWJ im Eifelverein **Eschweiler** berichtete von ihren Nachtwanderungen, bei denen immer eine Geschichte im Wald erlebt wurde. Pflanzkübel wurden gebaut und auf Exkursion ging es in den Barfußpark Brunssum, zum Kölner Zoo und ins Bubenheimer Spielland. Keksebacken hat dann das Jahr noch abgerundet.

Der Höhererlebnispark Hürtgenwald war das Ziel der DWJ aus **Schmidt**. Gefeierte wurde eine Party zu Halloween und wandernd ging es auf die Suche, „wo die wilden Tiere wohnen“. Ein buntes Programm zeigt der Bericht aus Altenahr. Dieses reicht von der Osterwanderung bis zur Nikolauswanderung. Ein Ausflug führte nach Haltern am See und ein Wanderworkshop wurde anlässlich des Hüttenbestes Eifelblick durchgeführt. Auch der Aufenthalt im Land der Vulkane war bestimmt ein Erlebnis. Geocaching stand ebenfalls im Jahresprogramm. Vom Geocaching berichtete auch die Ortsgruppe aus **Kaisersesch**. Das hat bestimmt Spaß gemacht.

Die DWJ im Eifelverein **Nideggen** gestaltete die Sommerferienaktion „Abenteuer Draußen“ und nahm damit ein Motto der Deutschen Wanderjugend auf. Es wurde zur Sommersonnenwende gewandert und Wandern hat zum Advent auch den Jahresabschluss gebildet.

Wahrscheinlich haben wir noch viel mehr Ortsgruppen, über deren Aktivitäten ich gern berichten würde. Leider haben mich deren Jahresberichte nicht erreicht. Schade, so weiß keiner von Eurer guten Arbeit.

Großveranstaltungen

In allen Jahresberichten war auch immer wieder die Rede von der Teilnahme an den Großveranstaltungen der Deutschen Wanderjugend – Landesverband NRW. Das Pfingsttreffen in Wewelsburg wurde von vielen besucht. Aber auch das Tanztreffen war eine begehrte Veranstaltung. Das gilt nicht minder für das Landesweite Kindertreffen, das ein Rund-um-den-Sport-Wochenende in Hachen geboten hat.

Internationale Begegnungen

Wir sind international viel unterwegs. Die Jugendkommission der EVEA, der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen, lädt Kinder und Jugendliche ein, Kontakt mit Gleichaltrigen aus vielen Ländern zu knüpfen. Dazu trägt auch das jährliche Projektorchester bei.

Einen regen Austausch mit Russland unterhält der Landesverband NRW der Deutschen Wanderjugend schon seit Jahren. Aus der Eifel ist dabei vor allem unsere Gruppe aus Konzen sehr rege und bietet den Jugendlichen bestimmt prägende Erfahrungen und Erlebnisse

Lehrgangsarbeit

Für mich einfach viel zu wenig wird das Fortbildungsangebot der Deutschen Wanderjugend beachtet. Fortbildung heißt hier nicht Klassenzimmer und endlose

Vorträge. Nein, die Lehrgänge sind geprägt vom Mitmachen, Erleben und Spaß haben. Trocken ist anders.

Die Ausbildung unserer Jugendleiter mit dem Erwerb der Jugendleitercard, JULEICA, ist ein wichtiger Baustein unserer Arbeit. Diese Ausbildung ist mittlerweile bundesweit sehr gut abgestimmt und kann sich hinsichtlich ihrer Qualität absolut gut sehen lassen

So fand eine JULEICA-Wochenschulung mit Bundes- und Landesbeteiligung in der Eifel statt. Auf der Burg Blankenheim konnten unsere Aktiven auch einen Wochenendworkshop besuchen.

Diejenigen, die beim Erste-Hilfe- Outdoor-Lehrgang in Rurberg dabei waren, können von einem abwechslungsreichen Wochenende erzählen, bei dem ebenso viel erlebt wie gelernt wurde. Danke dafür auch an das Deutsche Rote Kreuz.

„Ganz oder gar nicht“ war der Titel eines Tagesseminars, bei dem es um Öffentlichkeitsarbeit und den wirkungsvollen Medieneinsatz ging. Ein Fachmann führte uns einen ganzen Tag durch das Thema und hat neue Ansätze für die Arbeit mit Presse und neuen Medien geliefert.

Verbandliche Arbeit

Wenn es um die Finanzierung unserer Veranstaltungen geht, kommen wir an den Landesverbänden der DWJ und auch der DWJ im Bund nicht vorbei. Das gleiche gilt auch für das Angebot an Aus- und Fortbildungen sowie für die Ferienfreizeiten und dergleichen. Auch ein Präventionskonzept wie „FAIR.STARK.MITEINANDER.“ wäre ohne unsere Verbandsstrukturen nicht möglich gewesen.

In dieser Arbeit kommt es auf Menschen an, die sich auch hinter den Kulissen engagieren, zu Delegiertentreffen fahren oder sich in einem Jugendbeirat einbringen. Hier können wir immer Menschen brauchen, die sich einbringen. Wir, die Jugendverbände sind die, die bei Kindern und Jugendlichen das Grundverständnis für Demokratie legen. Wie wichtig das ist, brauche ich wohl in diesen Zeiten nicht besonders zu erläutern.

Ich möchte unsere Jugendleiter vor Ort ermuntern, sich selbst einzubringen und – vielleicht noch besser – Jugendliche ihrer Ortsgruppen zu ermuntern, sich in unseren Verbandsstrukturen einzubringen. „Keine Zeit“ ist eigentlich nur eine Ausrede für Bequemlichkeit.

Der Jugendbeirat der DWJ NRW hat im vergangenen Jahr eine tolle Arbeit geleistet und gute Teamarbeit ist hier zu spüren.

Nachdem der Landesverband NRW der Deutschen Wanderjugend bei den hauptamtlichen Kräften ordentlich Fahrt aufgenommen hat, ist bei der Bundesebene personell im vergangenen Jahr einiges ins Stocken geraten. Doch seit dem Jahresende haben wir mit Torsten Flader einen neuen Geschäftsführer, der hier schon als Bildungsreferent seit einigen Jahren bekannt ist. Die Stelle einer Bildungsreferentin bzw. eines Bildungsreferenten ist ausgeschrieben und wird hoffentlich bald wieder neu besetzt.

Ausblick

Wer sich die Programmhefte der Deutschen Wanderjugend, ob aus dem Land oder vom Bund, zur Hand nimmt, dürfte überrascht sein, wie vielfältig die Angebote sind. Das Angebot reicht von lokalen Geocaching-Aktionen, Bastelworkshops, über Trekkingtouren und Ferienreisen bis hin zu den JULEICA-Aus- und Fortbildungen. Ganz besonders freut es mich, dass in der Eifel in diesem Jahr wieder ein Jugendwanderführer-Kurs stattfindet und möchte allen nahelegen, diesen zu besuchen.

Danke

In diesem Jahr ist es etwas anderes als sonst, Danke zu sagen. Wenn ich richtig gerechnet habe, war ich nun 10 Jahre lang Hauptjugendwart der Deutschen Wanderjugend im Eifelverein.

In diesem Jahr haben sich wieder meine Wege mit den Wegen vieler anderer gekreuzt und im Großen und Ganzen ist es dabei – hoffentlich – nicht zu Kollisionen gekommen. Mit vielen Menschen hat es dabei Freude bereitet und auch Spaß gemacht, sich um die Belange der Kinder- und Jugendarbeit im Eifelverein und darüber hinaus zu kümmern. Das gilt für uns im Eifelverein wie auch darüber hinaus in verschiedenen Bereichen. Danke sage ich zuerst meinen beiden Stellvertretern, Winfried Balzert und Daniel Kaminski. Ein herzlicher Dank geht auch an die Vorstandskolleginnen und –kollegen im Vorstand des Eifelvereins. Als Hauptjugendwart des Eifelvereins gehört man automatisch dem Jugendbeirat der DWJ Bund an und so richtet sich mein Dank auch stellvertretend für viele andere im Beirat an Silvia Röhl, der Bundesvorsitzenden.

Danke sage ich ganz besonders denen, die – gewissermaßen berufsmäßig – ein offenes Ohr für meine Anliegen hatten, den Hauptamtlichen in der Geschäftsstelle des Eifelvereins, dem Geschäftsstellenteam der Deutschen Wanderjugend in Kassel und dem Team des Landesverbandes Nordrhein Westfalen in Wuppertal.

Ganz zum Schluss bedanke ich mich bei allen, die ehrenamtlich mit dabei waren, mit dabei sind und mit dabei sein werden.

Jugendarbeit ist wichtig und gerade in diesen Zeiten muss dieser Arbeit mehr Aufmerksamkeit und Zuwendung – ideell und finanziell – zu teil werden.

Jugendarbeit entwickelt sich ständig neu und wir in der Deutschen Wanderjugend sind teil dieser Entwicklung. Ja, das ist manchmal mühsam aber doch immer wieder schön. Probiert es aus.

*„Alle sagten: Das geht nicht!
Und dann kam einer, der wusste das nicht und hat es gemacht!“*

Oder um es mit Goethe zu sagen:
„Erfolg hat drei Buchstaben: TUN!“

Allen vielen Dank fürs TUN und viel Erfolg und Spaß beim TUN

Arno Kaminski

□ Wandern im Eifelverein

Das Studium der von den Ortsgruppen eingereichten Wanderpläne ist immer wieder erfreulich. Beachtlich ist der Ideenreichtum der Verantwortlichen in den Ortsgruppen, allen voran die Kreativität und das Engagement unserer Wanderwarte und Wanderführer. Daraus resultierte auch in 2016 ein großes und zugleich abwechslungsreiches Angebot an Wanderungen jeglicher Art, welches den Mitgliedern und auch Gästen gegen einen vergleichsweise geringen Jahresbeitrag unterbreitet wird. Auf diese Weise wirbt jede Ortsgruppe für eine Mitgliedschaft im Eifelverein und so manch neues Mitglied lässt sich dadurch

gewinnen und treue Mitglieder an den Verein binden. Attraktive und zeitgemäße Wanderungen mit gut geschulten Wanderführern sind der Mehrwert für das Wandern im Eifelverein und der Garant für intakte Ortsgruppen

Der Wanderplan

Unter dem Motto „Der Wanderplan – das Aushängeschild der Ortsgruppe“ zeigen sich die Wanderprogramme vielfach in einer ansprechenden Aufmachung. Gefragt sind handliche Wanderpläne mit aussagekräftigem Titelfoto, einem freundlichen Grußwort, lockende und teilweise geheimnisvolle Titel für die Wanderungen, Informationen über das Geschehen in der Ortsgruppe, vielfach sehr detaillierte Hinweise zu Anfahrten, Fahrplänen, Treffpunkten, Kontaktadressen, Sehenswürdigkeiten und Leistungsanforderungen. Auch hier sind viele Ortsgruppen des Eifelvereins auf einem sehr guten Weg, der für ein attraktives Wanderangebot weiter verfolgt werden sollte und sicherlich auch bei neuen Mitwandern und Gästen Früchte trägt.

Statistik

Geplant war eine Darstellung der wichtigsten Kenndaten des Wanderns, welche die Bedeutung dieser „Kern-Aktivität“ im Eifelverein dokumentieren soll. Leider hat sich bei der Auswertung der 91 Wanderberichte für 2016 gezeigt, dass nicht wenige Ortsgruppen unrealistische Angaben gemacht haben. So ergibt sich z.B. aus der Addition aller Wanderungen ein Wert von 5.518 und die Summation der Gesamtkilometerzahl läge bei 272.839. Danach müsste dann die durchschnittliche Wanderung 49,4 km lang gewesen sein! Dass dies nicht stimmen kann, bedarf sicherlich keiner Erläuterung. Somit können leider keine verlässlichen Aussagen zur Wanderintensität im Jahre 2016 gemacht werden. Schade, vielleicht bessert sich die Sorgfalt beim Ausfüllen des Formulars im nächsten Jahr. Wir würden es uns wünschen.

Zertifizierte Wanderführerlehrgänge

Die neuntägige Ausbildung beim Eifelverein zum zertifizierten Wanderführer des Deutschen Wanderverbandes beinhaltet auch eine Ausbildung zum Natur- und Landschaftsführer; diese Qualifikation ist beim Eifelverein sehr beliebt. Zusammen mit dem Hauptwanderwart Siggi Verdonk, dem stellvertretenden Hauptwanderwart Wilhelm Hermsen, dem Hauptkulturwart sowie den beiden Hauptnaturschutzwarten und weiteren externen Referenten wurden die künftigen Wanderführer im Berichtsjahr auf den neuesten Stand des Wissens eines Wanderführers gebracht. Folgende Teilnehmer des Eifelvereins haben in 2016 die Prüfung bestanden:

| Name | Verein |
|----------------------|-------------------------------|
| Bruun, Franziska | OG Düsseldorf |
| Eckert, Angela | OG Rheinbach |
| Eckert, Robert | OG Ahrweiler |
| Fabritius, Patric | OG Ahrweiler |
| Freiberg, Claudia | OG Sinzig |
| Kästner Dr., Sybille | OG Köln |
| Köhler, Andrea | OG Bonn |
| Marmann, Uli | OG Wittlich |
| Ochnik, Justyna | Einzelmitglied im Hauptverein |
| Pikullik, Frank | OG Sinzig |
| Rossenbach, Monika | OG Kornelimünster |
| Schmidt, Hermann | Einzelmitglied im Hauptverein |
| Tiemann, Oliver | Einzelmitglied im Hauptverein |
| Waditzer, Claudia | Einzelmitglied im Hauptverein |

Allen Absolventen 2016 herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung

Die letzte Wanderveranstaltung des Jahres ist immer – seit 1975 – „Das Wandern zwischen den Feiertagen“. Es wird jährlich vom Hauptverein zusammen mit einer Ortgruppe aus dem früheren Regierungsbezirk Trier, diesmal mit der OG Speicher ausgerichtet, Vielen Dank an Harald Thiel und allen fleißigen Helfer der OG Speicher. Es war eine sehr schöne Veranstaltung.

□ Der Hauptwegewart Süd

Zunächst möchte ich mich bei allen Beteiligten, die mich bei meiner Tätigkeit als Hauptwegewart Süd unterstützt haben, recht herzlich bedanken. Durch die Qualitätsoffensive der Hauptwanderwege (HWW) war das Jahr 2016 sehr arbeitsreich und zeitaufwendig. Aus diesem Grund werde ich nur einige Punkte näher erläutern.

An vier Tagen habe ich an den Sitzungen des Arbeitskreises HWW teilgenommen; hierfür war ich 20 Std. unterwegs und bin 200 km mit meinem PKW gefahren. Auch an den 10 Besprechungen der einzelnen Bezirksgruppen war ich 36 Std. unterwegs und fuhr mit meinem PKW 710 km. An den 4 Sitzungen des Hauptvereins habe ich ebenfalls teilgenommen, war hierfür 23 Std. unterwegs und bin mit meinem PKW 500 km gefahren.

Auch in 2016 habe ich eine Wegeausschusssitzung mit 10 Teilnehmern durchgeführt, dafür habe ich 5 Std. investiert und bin 70 km gefahren. In der Südeifel betreue ich 7 Bezirksgruppen, 10 Bezirkswegewarte und 95 Wegewarte; wenn ich nun alles zusammen zähle, komme ich auf einen Vollzeitjob. Und das alles aus Liebe zur Eifel.

Rudolf Beglau

□ Der Hauptwegewart Nord

Den mit Abstand umfangreichsten Arbeitsschwerpunkt verursachten die Vor- und Nachbereitungsarbeiten im Rahmen der Qualitätsoffensive HWW2.0 sowie deren Planung zur Umsetzung in der Praxis. Da HWW2.0 bereits detailliert in der EIFEL Heft1/2017 und im Jahresbericht unserer Hauptvorsitzenden Frau Weinandy beschrieben ist, soll dies hier nicht wiederholt werden. Nach kleinen „Startproblemen“, die im Nachhinein jedoch schneller als erwartet gelöst wurden, hat der hierfür gebildete Arbeitskreis HWW2.0 mit offener und mutiger Denkweise neue und überwiegend innovative Lösungen erarbeitet. Die Ergebnisse des Arbeitskreises wurden vom Hauptvorstand beschlossen und können nun ab 2017 in die Praxis umgesetzt werden.

Die Bearbeitung von Anfragen, Beschwerden und Hinweisen von Wanderern, Wegewarten und aus der Touristik, sowie die Realisierung von Änderungen (in 2016 vornehmlich in örtlichen Wegenetzen) einschließlich deren zeitnaher Dokumentation in der amtlichen Kataster-Software des Landes, bildete wie immer den Grundstock der Aufgaben.

Auch in diesem Jahr herzlichen Dank an alle aktiven Mitstreiter im Wegebereich, die Bezirkswegewarte, die Wegewarte vor Ort, an meine Stellvertreterin Ria Borhardt sowie an den Kollegen Rudolf Beglau im Süden und ebenso an die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle für die intensive und sehr gute Zusammenarbeit. Dabei nicht zuletzt Danke an Manfred Rippinger, der durch die Qualitätsoffensive zusätzlich und dies in nicht geringem Maße belastet wurde.

Wolfgang Müller

□ Der Hauptkartenwart

Im Jahr 2016 wurden folgende Wanderkarten des Eifelvereins im Maßstab 1 : 25 000 in aktualisierter Form neu herausgegeben:

- Wanderkarte Nr. 2: Erholungsgebiet Rureifel
- Wanderkarte Nr. 3: Monschauer Land, Rurseengebiet
- Wanderkarte Nr. 6: Rheinbach, südliche Ville
(die Karte entspricht weitgehend der früheren Karte Rheinbach, Alfter)
- Wanderkarte Nr. 15: Ferienregion Oberes Kylltal
- Wanderkarte Nr. 35: Ferienland Bernkastel-Kues

Der Schwerpunkt der Aktualisierung weiterer Wanderkarten lag im vergangenen Jahr weitgehend im südlichen Teil der Eifel. So sind derzeit die

- Wanderkarte Nr. 20: Daun – Rund um die Maare

sowie an der Mosel folgende vom Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz übernommenen und zukünftig in Zusammenarbeit mit den in der Moselland-Touristik GmbH organisierten Kommunen herausgegebenen Wanderkarten 1 : 25 000

- Wanderkarte Nr. 23: Ferienland Cochem und Treis-Karden
- Wanderkarte Nr. 23a: Ferienregion Zeller-Land

kartographisch weitgehend fertig gestellt und sollen kurzfristig (Wanderkarten Nr. 20 und 23) bzw. voraussichtlich Ende des 2. Quartals 2017 (Wanderkarte Nr. 23a) gedruckt werden.

Für das weitere Kartenherstellungsprogramm sind im Jahr 2017 die Bearbeitung von zwei bis drei weiteren Wanderkarten an der Mosel, von voraussichtlich zwei Wanderkarten im Naturpark Südeifel sowie die Wanderkarte Nr. 9 Das Ahrtal vorgesehen.

Lothar Hünerfeld

□ Der Hauptkulturwart

Die Frühjahrstagung der Kulturwarte fand am 30. April 2016 in Stolberg statt. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Kulturdezernent Robert Voigtsberger die zahlreichen Teilnehmer. Anschließend sprach Manfred Nolden, der Vorsitzende der OG Stolberg des Eifelvereins, zu den Gästen und stieß mit ihnen mit einem Glas Sekt auf das 125-jährige Gründungsjubiläum an. In der anschließenden Arbeitssitzung im Turmzimmer der Burg referierte die Kulturwartin der Ortsgruppe, Ursula Thoene, über die Geschichte der Messingindustrie, die im 17./18. Jahrhundert von kalvinistischen Religionsflüchtlern, die sich in dem Dorf zu Füßen der Burg niedergelassen hatten, begründet worden war.

Nach einem Geschäftsbericht des Hauptkulturwarts und einem Erfahrungsaustausch führte uns der Stadtarchivar Christian Altena von der Burg in die Altstadt mit ihren barocken Kupferhöfen, dem Kupfermeisterfriedhof und der reformierten Kirche. Mit einem Dank an den Stadtführer, die Ortsgruppe und insbesondere die Kulturwartin Ursula Thoene für die mustergültige Organisation der Veranstaltung schloss die Frühjahrstagung.

Die Herbsttagung der Kulturwarte fand am 15. Oktober 2016 in Köln statt. Im Mittelpunkt stand der mit Abstand bedeutendste Friedhof im Rheinland. Der Friedhof Melaten ging aus einem vor der Stadtmauer gelegenen Siechenhaus für Leprakranke und einer Hinrichtungsstätte hervor. 1810 wurde ein zentraler Begräbnisplatz für die Stadt Köln angelegt. Die nach dem Vorbild des Pariser Friedhofs Pere Lachaise konzipierte Anlage umfasst heute 435.000 Quadratmeter, auf denen sich 55.000 Grabstätten befinden. Vor der anstrengenden Friedhofsführung mussten wir uns zunächst in einem traditionellen Brauhaus stärken. Bei einigen Kölsch und deftigem Essen ließ sich hervorragend über die Kulturarbeit im Eifelverein debattieren. Wegen der Größe der Gruppe hatten wir zwei Friedhofsführer engagiert, die uns keine Prominentenführung, sondern einen Rundgang durch die rheinische Kulturgeschichte der letzten zweihundert Jahre versprachen. Anschaulich stellten sie heraus, wie sich die Begräbniskultur und der Umgang mit Tod und Sterben in dieser Zeit verändert hatten. Sie zeigten uns nicht nur zahlreiche historische, sondern auch einige Aufsehen erregende moderne Grabmäler.

Der Wolf-von-Reis-Kulturpreis wurde auf der Frühjahrstagung des Hauptvereins am 21. Mai 2016 in Speicher verliehen. 2014 wurde der 1.200 Todestag Kaiser Karls des Großen gefeiert. Zu diesem Anlass fanden Sonderausstellungen und Vortragsreihen statt. Während diese längst vergangen sind, hat die OG Konzen ein nachhaltiges

Projekt realisiert, das einen Wanderweg mit der Vermittlung historischen Wissens verbindet. Bei einem Rundgang auf dem Kaiser-Karl-Weg erhält der Besucher zahlreiche Informationen über die Zeit der Karolinger. Das Projekt wurde von der OG Konzen konzipiert und umgesetzt. Allein im Jahr 2014 haben 14 Helfer ca. 500 Arbeitsstunden aufgewandt, um einen familiengerechten Themenwanderweg in vier Varianten zwischen vier und neun Kilometern Länge anzulegen. Das Projekt konnte in Kooperation mit der Stadt Monschau, der StädteRegion Aachen, der Forstverwaltung und privaten Waldbesitzern realisiert werden. Bei der Finanzierung von Karten, Flyern und Tafeln wurde der Eifelverein von zahlreichen Sponsoren unterstützt. Inzwischen konnten die Tafeln auch mit QR-Codes versehen werden, mit denen man die englische, französische und niederländische Version der Texte lesen kann. Der Kaiser-Karl-Wanderweg der Ortsgruppe Konzen ist ein mustergültiges Beispiel für Kulturarbeit im Eifelverein, wofür diese mit dem Wolf-von-Reis-Kulturpreis ausgezeichnet wurde.

Fortschritte sind zu verzeichnen im Bereich der Eifelbibliothek. Ein Zuschuss der Stiftung Zukunft der Sparkasse Koblenz-Mayen ermöglicht seit zwei Jahren eine Erneuerung der EDV und die Beschäftigung einer Diplom-Bibliothekarin, welche eine Revision und systematische Erfassung der Bestände durchführt. Zudem hat sich eine Fachkraft gefunden, die Besucher betreut und berät sowie eine Gesamtrevision der Zeitschriftenbestände und der Dubletten vornimmt. Bei Aufräumarbeiten kommen immer wieder hochinteressante Werke zum Vorschein, bei denen es sich in einigen Fällen um das einzige, in einer öffentlichen Bibliothek vorhandene Exemplar handelt. Das Landesbibliothekszentrum Koblenz hat deshalb eine ganze Reihe von Werken der Eifelbibliothek digitalisiert; sie sind über das Internetportal „dilibri“ zugänglich. Diese Schatzkammer zur Landeskunde der Eifel im Eifelverein und in der Fachwelt bekannter zu machen, ist eine unserer Aufgaben für die nächsten Jahre. Ein Flyer, der im Museum ausgelegt sowie an alle Ortsgruppen verschickt wurde, leistet dazu einen kleinen Beitrag.

Durch die Vermittlung des Vorsitzenden der Bezirksgruppe Mayen-Koblenz, Landrat Dr. Alexander Saftig, gelang es, in einer Sonderausstellung vom 26. Oktober bis zum 9. Dezember 2016 im neu renovierten Kreishaus in Koblenz einige Schätze der Eifelbibliothek der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Ausstellung wurde am 26. Oktober 2016 anlässlich der Vorstellung des Kreisjahrbuches für 2017 eröffnet, wodurch sich gleich die Gelegenheit ergab, unsere Bücherschätze einem großen Kreis von historisch interessierten Personen vorzustellen. Ein Vortrag ordnete sie in das Rahmenthema „Landeskundliche Literatur über den Kreis Mayen-Koblenz in der Eifelbibliothek“ ein. In einer weiteren Veranstaltung am 2. November 2016 konnte die Ausstellung den Vertretern der Bezirksgruppe Mayen-Koblenz des Eifelvereins vorgestellt werden. Die Präsentationen vor einem interessierten Publikum waren eine gute Werbung für die Bibliothek. Die erfolgreiche Kooperation mit der Kreisverwaltung wird durch die Mitarbeit des Hauptkulturwarts bei der Herausgabe des Kreisjahrbuchs ausgebaut.

Die erste Sektion der Ausstellung beleuchtete die Rolle des Eifelvereins für die wissenschaftliche Erforschung der Eifel. Im Mittelpunkt der zweiten Abteilung stand die Geschichte der Kreisverwaltung, die kürzlich ihr 200-jähriges Gründungsjubiläum gefeiert hatte. Über zwei Jahrhunderte hinweg sind als rote Fäden die Bemühungen um den Aufbau von Verwaltungs-, Verkehrs-, Gesundheits-, Sozial- und Schulstrukturen sowie um die Wirtschaftsförderung zu erkennen. Schöne Bücher

zum „Münster am See“ waren in der dritten Sektion zu sehen und in der vierten Abteilung auf den ersten Blick unspektakuläres Kleinschriftum zur Alltagsgeschichte von Mayen. Einige Werke aus der „Schatzkammer Eifelbibliothek“ warfen überraschende Schlaglichter auf die Geschichte des Kreises und schließlich wurden einige der Exemplare der wertvollen Altbestände aus dem 16. bis 19. Jahrhundert gezeigt. Sie sind teilweise erheblich beschädigt und werden derzeit mit der Unterstützung von Buchpaten restauriert. Darunter befand sich das älteste Fotoalbum der Eifel, das 2017 im Mittelpunkt einer Ausstellung in Prüm stehen wird.

Weiter hatte der Hauptkulturwart die Möglichkeit, in einer Reihe von Vorträgen und Veröffentlichungen einen Beitrag zur Vermittlung historischen Wissens über die Eifel zu leisten. Hierzu gehört ein Ausstellungskatalog über das Leben und Arbeiten im Luxemburger Norden in den letzten 200 Jahren. Weitere Beiträge befassen sich mit der Verehrung der Heiligen Drei Könige, mit den Grabdenkmälern des Eifeladels in der Gotik und der Renaissance, mit der medizinischen Versorgung der Landbevölkerung um 1900, mit dem Kloster Arenberg im Ersten Weltkrieg und mit dem Eifelverein im Dritten Reich.

Prof. Wolfgang Schmid

□ Der Hauptmedienwart

Homepages

Die Homepages der Ortsgruppen und des Hauptvereins sind seit Jahren ein zentrales Element unserer Öffentlichkeitsarbeit. Gut die Hälfte der Ortsgruppen (76 von 148) hat sich unserem gemeinsamen System angeschlossen, 22 betreiben eine eigene Lösung, ein Drittel (50) verfügt über keine Homepage. Unser bisheriges System ADMON 1 von Bauer und Kirch ist mittlerweile 12 Jahre alt, heute gibt es die Version 4, die alte Version wird nicht mehr gepflegt. Die Informationsmöglichkeiten über das Internet haben währenddessen durch die Einführung mobiler Geräte wie Smartphones (iPhone 2007) und Tablets (iPad 2010) neue Impulse erhalten, unser ADMON war für derartige Geräte nicht entwickelt. Sein Design wirkt heute altmodisch, die Bedienung ist recht umständlich. Wir haben daher im Jahre 2014 Verhandlungen mit Bauer+ Kirch über die Weiterentwicklung des Systems geführt, die aber an den Kosten (im höheren fünfstelligen Bereich) scheiterten.

Bei der Medienwartetagung 2015 wurde die Möglichkeit einer Eigenentwicklung auf der Basis Joomla diskutiert; ich habe in meinem Jahresbericht 2015 darauf hingewiesen, dass eine Eigenentwicklung in Zukunft das System von Bauer + Kirch ersetzen kann. Bei der Medienwartetagung 2016 wurde ein Prototyp vorgestellt; zehn Ortsgruppen fanden sich bereit, Anforderungen an das System zu definieren und den Prototypen zu testen. Eine Arbeitsgruppe der Ortsgruppen Roetgen, Marmagen und Eschweiler hat die Anforderungen technisch umgesetzt und bisher (Stand: Ende 2016) die Homepages von 53 Ortsgruppen auf das neue System umgestellt. Die Umstellung soll im 1. Halbjahr 2017 abgeschlossen werden. Die technische Realisierung wurde durch umfangreiche Schulungen begleitet. Hierzu fanden Einführungsveranstaltungen in Rheinbach und Nettersheim statt, die Schulungen selbst erfolgten per TeamViewer online. Ein weiterer Workshop ist am 11. Februar 2017 in Nettersheim geplant, an ihn schließen sich die Online-Schulungen an.

Ich möchte vier unserer Mitglieder an dieser Stelle besonders für ihr Engagement bei der technischen Realisierung, beim Web-Design, bei den Schulungen und beim Umzug zu unserem neuen Provider danken: Dietmar Bothe und Klaus Heidtmann aus Roetgen, Kajo Schmidt aus Marmagen und Dr. Rudolf Starosta aus Eschweiler. Daneben gilt mein Dank aber auch den Medienwarten der beteiligten Ortsgruppen, die ihre Homepages liebevoll neu gestaltet haben: moderner - übersichtlicher – informativer. Sie alle haben dazu beigetragen, die Medienarbeit des Eifelvereins zukunftsfähig zu machen.

Ausblick: Der Hauptverein übernimmt bis auf weiteres die Kosten für das Homepage-System, d.h. der Eigenbeitrag der Ortsgruppen entfällt. Wir hoffen, damit auch die Ortsgruppen, die bisher noch keine eigene Homepage haben, für diese Form der Öffentlichkeitsarbeit zu gewinnen. Hierzu werden wir im Jahre 2017 zu einer Informationsveranstaltung mit anschließenden Schulungen einladen.

Soziale Netzwerke

Die Zielsetzung unserer Präsenz in Sozialen Netzwerken bleibt, den Eifelverein einem - im Vergleich zum Durchschnittsalter innerhalb des Vereins – jüngeren Publikum als modernen, neuen Techniken gegenüber aufgeschlossenen (Wander-) Verein darzustellen.

Unser Netzwerk umfasst jetzt über 4.220 Personen. Durchschnittlich erreichen wir in der Woche 6.000 bis 9.000 Personen bei einem bisherigen Spitzenwert von fast 100.000 Personen. 60 Prozent unserer Besucher sind zwischen 35 und 55 Jahre alt. Wir erreichen damit genau den Personenkreis, dem wir unsere technische Aufgeschlossenheit und Kompetenz in Sachen „Wandern“ nahe bringen wollen.

Eine wachsende Zahl von Ortsgruppen ist ebenfalls bei Facebook präsent. Mit Stand Januar 2017 sind dies die Ortsgruppen:

Aachen, Adenau, Bad Godesberg, Bad Münstereifel, Bitburg, (Dernau / Krausberg), Eschweiler, Jünkerath, Koblenz, Manderscheid, Marmagen, Nideggen, Reifferscheid, Rott, Schmidt, Stolberg, Wittlich-Land, Zingsheim und Zweifall sowie die Deutsche Wanderjugend im Eifelverein, die Deutsche Wanderjugend im Eifelverein Nideggen, Eschweiler und die Jugendgruppe Eifelverein Roetgen.

Der Facebook-Auftritt des Eifelvereins ist mit Twitter verlinkt. Der Eifelverein hat sich in diesem Umfeld eine gute Position erarbeitet, wir werden wahrgenommen. Andere Organisationen haben das erkannt und nutzen unsere Plattform für Werbung in eigener Sache.

Tagung der Medienwarte

Die Fachtagung der Medienwarte fand am 9. April 2016 in der Jugendherberge Kloster Leutesdorf statt. Das Programm enthielt vier Präsentationen mit unmittelbarem Bezug zur Medienarbeit des Eifelvereins: Fotobearbeitung, Jugendarbeit, Kinder- und Familienarbeit aus Sicht einer Ortsgruppe und Neue Technologien und deren Vernetzung aus Sicht der Medienwarte. Parallel zu Tagung haben wir, wie schon im Vorjahr, eine Wanderung für mitreisende Partner angeboten. Diesmal führte die Tour zu Rheinblicken auf Rheinsteig und Limesweg bei Leutesdorf.

Hans-Eberhard Peters